

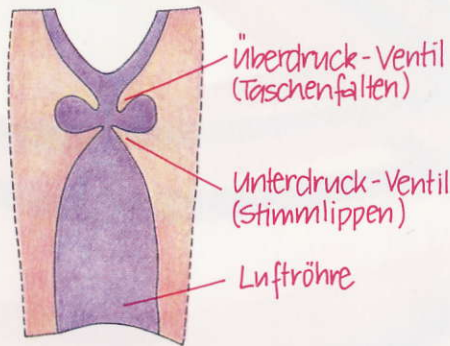
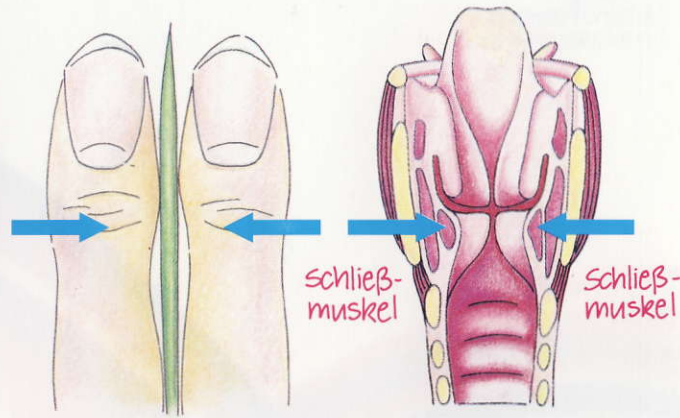


Es ist schon ein Wunderwerk, was da im Hals der Menschen aufgehängt ist: Der **KEHLKOPF** entwickelte sich schon bei den frühen Wirbeltieren, als sie ihren Lebensraum aus dem Wasser  aufs Land  verlegten. Er war als **Ventil** notwendig geworden, um die Luftröhre zum Schutz vor Fremdkörpern zu verschließen und für die Atmung zu öffnen. Bei den Menschen hat sich, ebenso wie bei Hunden, Ratten und anderen Tieren, entsprechend den neuen Lebensgewohnheiten, eine doppelte **VENTIL-ANLAGE** gebildet.

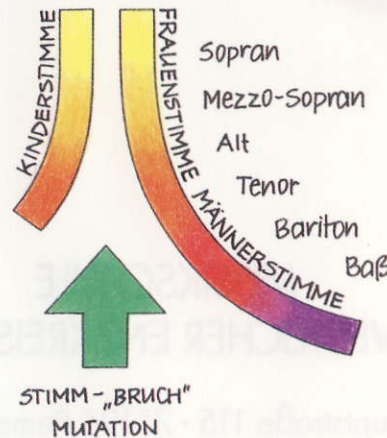


Zunächst das **AUSLASS-VENTIL** (Taschenfalten oder falsche Stimmklappen), das zusammen mit den **Ausatem**-Muskeln einen **Überdruck** in der Lunge herstellt, so daß wir mehr Kraft beim Heben, Schlagen, Treten oder auch zum Husten, Erbrechen, Gebären haben.

Später dann das **EINLASS-VENTIL** (Stimmklappen), das in Zusammenarbeit mit den **Einatem**-Muskeln einen **Unterdruck** in der Lunge herstellt, der den Schultergürtel stärkt, wenn wir unseren Körper selber heben wollen – beim Klettern, Hangeln, Klimmzug...






Wenn wir singen wollen, benutzen wir die **STIMMLIPPEN** als **Schwingkörper**. Sie dürfen sich also bei der Ausatmung nicht öffnen, sondern müssen mit der Schließkraft des Unterdruck-Ventils beieinander gehalten werden. Um schwingen zu können, benötigen sie gleichzeitig den Überdruck in der Lunge. Wer einen Grashalm zwischen die Daumen klemmt und hindurchbläst, hat schon kennengelernt, wie das funktioniert. Werden die Daumen **fest** zusammengedrückt, benötigen wir einen starken Luftdruck, damit der Grashalm ins Schwingen gerät und ein Geräusch abgibt. Wenn wir die Daumen sehr **locker** nebeneinanderlegen, müssen wir wiederum sehr **kräftig** blasen. Am leichtesten geht es, wenn wir das **rechte Maß** finden, eine **gute Balance**.



In dem Augenblick, wo die Stimmlippen in Schwingung versetzt sind, entsteht die **STIMME**. Aber noch klingt es nicht, was da schwingt. Über dem Kehlkopf befindet sich die „**Klang-Schmiede**“, der **VOKAL-TRAKT** (Rachenraum). Unter Beteiligung der **Artikulations**-Muskulatur (Gaumen, Mund, Zunge, Lippen) stellt er sich automatisch auf den von uns gewünschten Vokal ein und sortiert die



dafür erforderlichen Schwingungen. Sie finden von hier aus ihren Weg in das Knochengüst  des Menschen (Kopf, Schultern, Wirbelsäule, Brustkorb...). Das große **Wunderwerk** reagiert unmittelbar: Wir stellen uns einen bestimmten Vokal, eine bestimmte Tonhöhe und Lautstärke vor, schon werden im Kehlkopf & Vokaltrakt alle Voraussetzungen für den gewünschten Ton geschaffen, ja sogar die **ATMUNG** stellt sich hierauf ein  wenn die Muskulatur nicht gestört ist. Das ist sie aber sehr leicht durch falsche Gewohnheiten und durch die vielen angrenzenden **Hilfsmuskeln** (Kau-, Schluck-, Gesichtsmuskeln). Für die **gesunde und stabile Balance** sorgt der **Stimmbildner** und **Gesangslehrer**

ebenso wie für die Reparatur bei „Betriebsstörungen“. Dann kann jeder singen  ob hoch oder tief, ist nur noch eine **Stellknorpel** Frage der Beschaffenheit seiner Stimmklappen.

